

Das neunte oder zehnte Gebot

Eine liebe Rahmer Nachbarin, in biblischem Alter und immer gut gelaunt, überlässt mir mal wieder Bene, das Magazin des Bistums Essen. Meine ganze Aufmerksamkeit gilt sogleich der Erläuterung der zehn Gebote, stellen sie doch für die meisten Menschen die Verhaltensgrundlagen fürs tägliche Leben dar, unseren Wertekanon Nummer Eins. Das knappe Beispiel zur Erläuterung des neunten Gebots („die hübschere Frau“) ebenso wie seine Kurzfassung lassen mich stutzen: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Frau.“ In grauer Vorzeit beschäftigte mich Konfirmanden dagegen dieser Luther-Brocken von Langfassung: „Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was dein Nächster hat.“ Heute fällt mir zweierlei auf, was Moses bei der Offenbarung nicht ahnen konnte: Erstens ist das erwähnte Gebot heute in katholischer Zählweise das neunte, in der evangelischen jedoch das zehnte Gebot. Zweitens fehlt eine gendergerechte Ergänzung, etwa „Du sollst nicht begehren deiner Nächsten Mann“ (oder noch Differenzierteres). Ein Gleichstellungsbeauftragter / eine Gleichstellungsbeauftragte war damals nicht vorgesehen, offenbar.